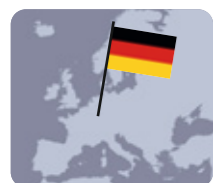


# Die Pfalz – Kletterfelsen, Saumagen und ein Schoppen Schorle

Text & Fotos: **Jörg-Thomas Titz**



Über dem Pfälzerwald erheben sich mächtige Felsen aus rotem Buntsandstein, auf denen die Stauer im 12. Jh. trutzige Felsenburgen errichten ließen. Kammern, Gänge und Treppen

wurden in den Fels gehauen und darauf die Wohnburg erbaut. Im südlichen Teil des Pfälzerwalds, dem Wasgau und dem Dahner Felsenland, treten diese Felsformationen besonders deutlich zutage. Die etwa 80 freistehenden Felstürme und 140 Felsmassive mit ihren bis zu 60 m hohen senkrechten Wänden machen die Südpfalz zu einem der bedeutendsten deutschen Klettergebiete. Der Pfälzerwald ist mit einer Länge von 60 km und einer Breite von 30 bis 40 km auch das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Ganz im Sinne eines geeinten Europas ist er Teil des grenzüberschreitenden deutsch-französischen Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen der UNESCO.

Begonnen hat die sportliche Kletterei dort wohl anno 1903, als die Brüder Mugler ohne Hilfsmittel über die moosbewachsene Nordwand den Gipfel des Rödelsteins erreichten. Vom Asselstein ist überliefert, dass dieser erstmals am 3. Juni 1860 mit Hilfe von Leitern erklettert wurde. Als später ein fest angebrachtes Drahtseil den Aufstieg erleichterte, war einer der ersten Klettersteige



*Der Teufelstisch bei Hinterweidenthal*



*Weinberge im Birnbachtal bei Leinsweiler*



*Burg Altdahn*

Deutschlands entstanden. Die unterschiedlichen Strukturen der Felsen mit Kieseinlagerungen urzeitlicher Flüsse, verwitterten Wabenwänden, Reibungsplatten, Rissen und Kaminen machen die Kletterei abwechslungsreich. Beliebte Treffpunkte für Kletterer sind die bewirtschaftete Kletterhütte am Asselstein südlich von Annweiler und der Bärenbrunnerhof bei Schindhard.

Die Pfälzer lieben deftiges Essen und ihren Woi (Wein), besonders in einer der urigen Hütten des Pfälzerwaldvereins. Gegen den „Durscht“ hilft ein Schoppen Schorle – ein halber Liter Riesling oder Weißherbst mit Sprudel verdünnt. Den Hunger stillt ein „Pälzer Teller“, die herzhafte „Pälzer Dreifaltigkeit“ aus Saumagen, Leberknödel und einer Bratwurst mit Sauerkraut. Der Pfälzer Saumagen wird aus magerem Schweinebauch, Bratwurstmett, Kartoffeln, Zwiebeln, Eiern und Gewürzen gemacht. Besonders lecker sind auch die selbst gebackenen Hüttenkuchen, etwa Apfelkuchen mit Mandeln oder ein fruchtiger Heidelbeerkuchen. Na dann: „Alla hopp!“ – auf geht's zum Klettern in die „Palz“, wie die Pfälzer zu ihrem Land sagen. ◀

**Tourentipp: Seite 38**

#### Sanftes Klettern in der Pfalz

Die Felsen der Südpfalz sind der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen, daher sind manche Felsen ganzjährig oder während der Brutzeit für Kletterer gesperrt. Die Vereinigung der Pfälzer Kletterer e. V. hat Verhaltensregeln für das sanfte Klettern aufgestellt, die für alle Kletterer verbindlich gelten, darunter folgende: Waldwege dürfen nicht mit dem PKW befahren werden, an einigen Felsen ist die Verwendung von Magnesia verboten, zum Schutz der Wildtiere sollten keine Nachtbesteigungen erfolgen, Griffe und Tritte dürfen nicht künstlich in den Fels gehauen werden. Mehr unter [www.pfaelzer-kletterer.de](http://www.pfaelzer-kletterer.de).

**MOUNTAIN  
EQUIPMENT**

#### Der Down Codex® von Mountain Equipment

Daune ist ein besonderes Naturprodukt, das mit Verantwortung gewonnen werden muss.

Mit dem Down Codex® hat Mountain Equipment als weltweit erste Firma ein transparentes Auditierungs-System für ethisch korrekt gewonnene Daune etabliert. Die gesamte Daunens-Lieferkette wird durch das unabhängige Institut IDFL (Internationales Daunens- und Federnlabor) transparent und nachvollziehbar überprüft.

Die Vergabe des Down Codex® Zertifikats erfolgt nur bei Einhaltung strengster ökologischer und tierfreundlicher Richtlinien:

- Die Tiere leben in natürlicher, artgerechter Umgebung
- Es findet keine Zwangsmästung statt
- Lebendrupf und Mauserrupf sind ausgeschlossen
- Die Reinigung der Daunen erfolgt ohne Lösungsmittel
- Jede Daunen-Charge durchläuft eine Herkunfts- und Qualitätsprüfung

Über Herkunft und Qualität der Daune stellen wir umfangreiche Informationen bereit. Jedes zertifizierte Produkt trägt einen 12-stelligen Code. Gibt man diesen Code auf der Down Codex® Website ein, erhält man genaue Informationen zu Art und Qualität der Daune, sowie den Tierschutz- und Qualitätsreport des IDFL für das jeweilige Produkt.

Seit Herbst 2014 sind alle Daunensprodukte von Mountain Equipment mit dem Down Codex® ausgezeichnet.

[www.mountain-equipment.de](http://www.mountain-equipment.de)  
[www.thedowncodex.com](http://www.thedowncodex.com)

